FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752; 15.04.1753

16. Januar 1753

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

Visual Library

die mehrmal lustige Klagen und rechte ruhen, wie wir die Gemüter
da aber unter den Herrn Hofprediger Ziegenhagen in London
und Herr Doctor Francken in Halle stehen und sich an das Hochl.
gesandte vereinigte Ministerium halten sollen, die keiner aus dem
Reiche gebürtig sey, sie aber alle müssen aus dem Reiche wären.
Sie möchten daher auch gerne Leute aus dem Reiche zu ihr Vorgesetzte
und Lehrer haben, im übrigen liebe ja seine Landes Leute. Ich müßte
sie etwas dahinter stehen, sie besorgten, wir würden uns
der Zeit eine besondere Sekte aufmachen wollen, wir hingen
ohne dem der Pietist viel zu viel nach und würden vor Pie-
tisten gehalten etc. Palsp und dergleichen abgeschmackte Dinge
mehr in großer Hitzigkeit geredet, gegen den Herrn Mäuner
bis Abends gegen 5. Uhr aufgehen. Zu letzten wurden sie ein
wenig gelinder und erhielten von den Articuln, daß sie
jetzt und helfen wären, nur wollten sie nicht zu uns
vereinigte Prediger nicht gebunden seyn, auch unter diese
2 Männer in London und Halle stehen, sondern wenn
einer oder mehrere von ihren Landes Leuten als Prediger
mit kämen und Land bauern; so wollten sie die Freiheit
haben, sie gerade zu lassen u. sie zu ihren Predigern
zu erwählen etc. Der Philadelphier begehrte am Abschluß
des Articul unter dem Vorgeben, sie nach besser gesinnte
und die Herrnhutaner, die sich als Mauel lag zu ihm
nach Philadelphia kämen, alsdann Autorität geben zu kön-
nen. Dabei beschwerten sie sich über 2 andere
Aelteste, die sich im äußerst zur Rüh und Ehrenunde
das meiste Geld verschwen Gelder bei getragen und be-
schuldigten uns, daß wir ihnen die Sache zu viel
helfen etc. Mein erster Rath wurde über alle drey
Dinge gnug schwach und wir kamen der Schreibstube
her und. Es hat man wir aber ausgegraben Leute
Klage nach Klage, Noth auf Noth und man sieht aber
keine Sonderlich Freude an allen seinen Noth und Arbeit.
Abends spät wird wieder Brief an Herrn Co. Brunhalts
und Beichtsohn ihm das nöthigste dieses alles.

d. 16ten Weil verrichten Nach nicht schlafen können und wir
alles gestern geschrieben, was immer in Gemüth herum
gegangen, so hat mir des Morgens einfalt, Briefe
die Leute zu schreiben an ihre Landes Leute im Reich
schreiben, man ihnen bäte aber H. Senior Pfeiberger
in Augsburg, aber H. Abt. u. Senior Fresenius
in Frankfurt am Mayn und der Herr Hofprediger
Berthelmann in Darmstadt aber einen u. den
andern redlichen, gelehrten und berühmten Mann
im Reich mit zu Vorgesetzte wählen u. sehen, man
redliche Männer bei ihnen andern wichtigen Schritten
über sich zu versammeln bedürfen wollten. Auch über

mit einem der 2. gestrigen Mäuerer, der in meiner nächsten Nachbarschaft
wohnet, dem dieser Vorschlag wohl zu gefallen schien. Um 10. Uhr kam
ich fuhr Bräutigam zur Copulation, zu welchem bald nach ihm unter
Paar kam mit welchen zusammen, betete und zu ihrer Lebens ung ermahnte
und die heilige Lection in ab C. von Bogatzky beylegen half bis
der Kinder Gebet vorlas und ab. Nachdem nach der Trauung
noch beysetzte. Selbst gesprochen nicht ganz ohne Gebet ung ab
gehen. Nach geschehener Copulation dieser 2 Paar, schrieb
die Articul vollend ab. Weil heute keine sichere Gelegen
heit hatte, meine Briefe und die Articul an H. Brunholz
zu bestellen zu lassen und ich aber den ein Paar Kranken in
Germanton zu besuchen vor nöthig fand, so entschloß
ich mich mir Pferd selber nach der Stadt zu schicken.
Durch Germanton hin unter besuchte den alten sehr krank ge
wordenen Mann, der noch sehr schwach an Leibes Kräften war.
Und wie er bei der Rebellion die Schreiber der Pferd und
Schwein beim aufsprengen sehr entgegen war gewesen;
so fing er aber ihm Gelegenheit zu geben, auch zu ermahnen
und zu sagen: man bekehrte ihn vielen Dinge, er wün
sche, daß doch Gott recht offenbar werde lassen, die entdeckt
hätten unter in Germanton, daß Mann auf dem Rebellen zu
wissen und wie man sagt auch ist, er wohl wieder auf
stehen aber ein sterbendes Kind auf dem Schoß liegen. Selbst
gab mir Gelegenheit, zum Mann so wohl als auch zu andern
umstehenden ein Wort der Vermahnung zu reden und zu
beten. Abends kam nach German Unterzeichnung nach Philadelphia
da fuhr Brunholz mich zu Hause war und H. Heinzelmann
nahm Ehre, daß er beim H. Schleyden sich wenden; so ging
mit ihm hin, aber nicht sehr spät wieder war. Wie sauer
ich aber nicht dort, daher nach ihm zu stellen wurden, in
Hinsicht der Stelle Jesus und seiner großen Mühe
nicht, zu kommen, es abschlagen müssen.

d. 17ten. Früh verfertigte ich ein Bild über die vorgestellten Dinge
bisher die in Germantoner Gemeine geschehen Elende
bitten, zu uns zu kommen. Wie er kam, brachte er
das nicht seiner vorgestrigen Klagen, aber mit mehr
er bescheidenheit, weil er allein war, aber ab kam
bald 2 andere Glieder von Germanton dazu, dann
einer mit aller Gewalt keine andere Männer zu ver
setzen habe wolle als der H. Lehrer Ziegenhagen
in London und der H. Doctor Franken in Halle und
sagte, man müsse erst der Herr, was sie an diesen
2. Männern und an dem Ministerio auf
zusetzen hätten. Und so wurde der ganze Vormittag mit
diesen Männern zu gebracht. Nach diesen ritt auf H. Brunholz
Pferd wieder nach Hause, nahm aber vorher ab über Regen